Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir sind ca. 50 Beschäftigte des Psychosozialwesens, die ehrenamtliche Ersthilfe für die Betroffenen des Erdbebens in der Türkei und Syrien leisten.

Wie im Anhang auch beschrieben ist, ist die Idee zur Initiative in den ersten Tagen nach der verheerenden Katastrophe entstanden und binnen kürzester Zeit zu einer gefragten professionell fundierten ehrenamtlichen Aktion herangewachsen.

Leider sind wir nicht mehr imstande, diese Arbeit längerfristig auf diese Weise weiterzuführen.

Wir wenden uns an Sie, mit der Bitte um die Ermöglichung eines schnellen Anschlusses an eine Psychotherapie für unsere Ratsuchenden.

Zurzeit ist unsere größte Schwierigkeit, diese Menschen nach unseren Ersthilfegesprächen an eine psychologische Psychotherapeutin weiterzuleiten, bzw. eine Fachärztin für Psychosomatische Medizin zu finden.

Wir würden einen Sonderweg für eine schnellere Vermittlung und eine Verfahrensbeschleunigung begrüßen.

Auf eine positive Reaktion Ihrerseits hoffend,

mit freundlichen Grüßen

Initiative Ersthilfe
i.A.
Aysin Inan
Dipl.-Psych.

Anhang: Selbstdarstellung Initiative Ersthilfe

Selbstdarstellung Initiative Ersthilfe

Vorstellung und Arbeitsweise

Die Ersthilfe-Initiative basiert ideel auf Erfahrungen aus der Zeit eines früheren Erdbebens im Nordosten der Türkei 1999. Damals hatten sich ca. 15 Psychologen und Sozialarbeiter aus Berlin zusmmengefunden, um den Menschen, die aus dem Gebiet nach Berlin zurückgeflogen wurden, akute psychologische Hilfen zu leisten. Es fanden ehrenamtliche telefonische Beratungen statt.

Auch dieses Mal war schnelle Reaktion angesagt und wir nutzten alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Kommunikation, um den Menschen zu helfen.

Inzwischen sind wir über fünfzig Helfer und Helferinnen, meist deutsch und türkisch sprechend, aber auch kurdisch und arabisch, azerbaidschanisch und englisch sprechend. Nach Möglichkeit finden Beratungen face to face statt. Ansonsten sind Beratungen auch telefonisch oder per Video möglich. Es sind zwei, aber höchstens vier Sitzungen anvisiert. Die Ratsuchenden werden am Anfang der Begegnung darüber informiert, dass es sich nicht um eine Therapie, sondern um eine Beratung handelt. Am Ende der Beratung wird, dem psychologischen Berufsethik entsprechend, ggf. eine entsprechende Anschussversorgung empfohlen.

Die Anfrage ist, wie erwartet, stetig anwachsend.

Bedarfsplanung

Die Initiative besteht überwiegend aus ehrenamtlich tätigen professionellen Kräften aus Bereichen der psychosozialen Versorgung Berlins, einige sind in anderen Städten Deutschlands ansässig.

Die geleistete Arbeit erfordert enorme psychische Belastbarkeit und fundiertes Fachwissen in den Bereichen Traumaerleben und Trauerbewältigung unter außerordentlich erschwerten Bedingungen, die aus dem Erlebten heraus entstanden sind.

Im Erdbebengebiet sind Menschen mit unterschiedlicher Ethnie- und Religionszugehörigkeiten angesiedelt, zudem befinden sich dort Migranten aus Kriegsgebieten. In Berlin leben Angehörige, die viele Opfer anzuklagen haben, die nach ihrem grausamen Tod nicht einmal ritualgemäß bestattet wurden. Insofern haben wir in Berlin nicht nur mit Rückkehrern aus dem Gebiet zu tun, sondern auch mit Menschen, die sekundär traumatisiert sind, bzw. ihrer Trauer keinen Ausdruck verleihen können. Viele können aus politischen Gründen nicht in ihre, im Übrigen nunmehr gänzlich verlorene, Heimat zurück. Ein Realitätsbezug ist für viele der Betroffenen nicht gegeben und in absehbarer Zeit auch nicht möglich.

Bisher leisten wir auch die Supervision, bzw. Intervision, aber auch die Crash-Fortbildungen größtenteils online unter uns, ehrenamtlich.

Sämtliche Kosten, die mit dieser Arbeit verbunden sind, werden von den Initiatoren übernommen.

Face-to-face-Sitzungen finden in Praxen unserer Ersthelfer, ein Nachbarschaftsheim und in einer Begegnungsstätte statt.

Bisherige Finanzierungsquellen

Unsere bisherigen Bitten an unterschiedliche Instanzen fanden leider außer ideeller, keine weitere, insbesondere finanzielle Unterstützung.

Berlin, den 10.03.2023

Initiative Ersthilfe
i.A.
Aysin Inan, Dipl.-Psych.
privat:

Meller Bogen 18
13403 Berlin
Tel.: 0173-7795577
Mail via: depremdanismanligi@web.de

Hilfe für Erdbebenopfer: „Traumatisierte Menschen sind zarte Seelen“ — der Freitag